

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:

Betreff:

**Realisierungswettbewerb
Stadthallenerweiterung
hier: Prüfungsauftrag zur Errichtung eines
Schaugerüsts in der Größe des geplanten
Neubaus an der Stadthalle**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 02. Juli 2010

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bauausschuss	08.06.2010	Ö	() ja () nein	
Gemeinderat	01.07.2010	Ö	() ja () nein	

Inhalt der Information:

Der Bauausschuss und der Gemeinderat nehmen die Informationen zu dem Sachantrag von GAL / Heidelberg Pflegen und Erhalten, SPD und Bunte Linke/Linke zur Errichtung eines Schaugerüstes in der Größe des geplanten Neubaus an der Stadthalle zur Kenntnis.

Sitzung des Bauausschusses vom 08.06.2010

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 08.06.2010

2.1 Realisierungswettbewerb Stadthallenerweiterung hier: Prüfungsauftrag zur Errichtung eines Schaugerüsts in der Größe des geplanten Neubaus an der Stadthalle

Informationsvorlage 0083/2010/BV

Herr Rees vom Stadtplanungsamt informiert über die Möglichkeiten, ein Schaugerüst in der Größe des geplanten Neubaus an der Stadthalle zu errichten. Er erläutert die entstehenden Kosten sowie die Risiken, die die Aufstellung des Gerüsts mit sich bringen. Der Siegerentwurf des Stadthallenanbaus befindet sich zudem derzeit in der Überarbeitung.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Marggraf, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadträtin Spinnler, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadträtin Paschen, Stadtrat Jakob, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadträtin Faust-Exarchos.

Es werden folgende Punkte angesprochen:

- Es handelt sich hier um eine klassische Visualisierung, die Sinn macht, wenn konkrete Pläne vorliegen.
- Wann ist mit den überarbeiteten Plänen zu rechnen?
- Können Baukräne aufgestellt werden, an denen man mit Luftballons die Eckpunkte markieren kann?
- Eine weitere Möglichkeit wäre, das betroffene Areal mit rot-weißen Absperrbändern zu markieren.
- Alternativ gibt es auch stabile Hebebühnen, die den optischen Eindruck des Anbaus wiedergeben.
- Der Bürgerentscheid sollte nicht abgewartet werden, die städtische Planung ist beschlossen. Sofern eine neue Planung erfolgt und vorliegt, muss diese in die politischen Gremien eingebracht werden.
- Das Areal verfügt über wichtigen, großflächigen Baumbestand, der zum jetzigen Zeitpunkt belaubt ist. Diese Belaubung verhindert eine gut darzustellende Visualisierung. Die Aufstellung des Gerüsts hätte zu einem früheren Zeitpunkt stattfinden müssen.
- Fotos können so gut bearbeitet werden, dass eine Visualisierung mit Fotomontage völlig ausreichend ist und ein Schaugerüst nicht gestellt werden muss.
- Die Stellung des Gerüsts wirft Schwierigkeiten auf, es soll eine einfache, kleine Alternativlösung gefunden werden, um die Ausmaße des Baus darzustellen.
- Unnötig, zum jetzigen Zeitpunkt für das Schaugerüst Geld auszugeben. Es soll die Zeitfolge: Vorlage überarbeiteter Entwurf und dann Bürgerentscheid abgewartet werden und dann über eine Visualisierung entschieden werden.
- Ein Laie kann sich die Baulichkeiten schwer vorstellen.
- Es gibt das Stadt-Modell, auf dem der Anbau der Stadthalle gut dargestellt und erkennbar ist.

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel erläutert, dass ein rot-weißes Absperrband nicht sicher sei, das es unter anderem nicht sturmsicher ist und den Anbau nicht wie gewünscht visualisieren kann. Die Überarbeitung des Entwurfes ist in Arbeit. Das Ergebnis wird zeitig vor dem Bürgerentscheid vorliegen. Die Planungen und Überarbeitungen der Planungen erfolgen auf der Basis des Siegerentwurfes, das heißt aber nicht, dass die Stadt den Siegerentwurf 1:1 umsetzen muss. Sofern zum jetzigen Zeitpunkt ein Schauge-

rüst gestellt wird, würde dieses nicht den gewünschten Effekt haben, da unter anderem vom Philosophenweg aus die dichte Belaubung den Blick verhüllen würde. Eine Visualisierung sei derzeit nicht seriös durchführbar. Auch kleine, einfache Lösungen seien nicht unproblematisch durchzuführen.

Herr Weist vom Amt für Verkehrsmanagement weist ausdrücklich darauf hin, dass die B37 aufgrund der Bauarbeiten auf der Neuenheimer Landstraße und der Umleitung des Verkehrs auf die Altstadtseite nicht durch andere Maßnahmen belastet werden darf.

Stadträtin Paschen formuliert den **Antrag**, der von Stadträtin Marggraf gestellt wird:

Die Verwaltung prüft, ob die Visualisierung anhand einer kleinen, einfachen Lösung möglich ist und wird diese in den Gremien vorstellen.

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel gibt den Antrag zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 07:05:00 Stimmen

gezeichnet
Bernd Stadel
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss und Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Gemeinderates vom 01.07.2010

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 01.07.2010

7.1 Realisierungswettbewerb Stadthallenerweiterung hier: Prüfungsauftrag zur Errichtung eines Schaugerüsts in der Größe des geplanten Neubaus an der Stadthalle

Informationsvorlage 0083/2010/IV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Marggraf, Stadtrat Weiss, Stadträtin Hollinger, Stadträtin Dr. Trabold, Stadtrat Baumgärtner, Stadtrat Jakob, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadträtin Hommelhoff, Stadträtin Stolz, Stadtrat Dr. Loukopoulos, Stadträtin Faust-Exarchos

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf das Ergebnis der Bauausschusssitzung vom 08.06.2010 hin, in der beschlossen wurde, dass die Verwaltung prüfen soll, ob die Visualisierung anhand einer kleinen, einfachen Lösung möglich ist und das Ergebnis in den Gremien vorgestellt wird.

Folgende Punkte werden angesprochen:

- kritisiert wird das Vorgehen der Verwaltung bezüglich der Erledigung des Arbeitsauftrags seit der letzten Bauausschusssitzung
- Kosten-Nutzen-Verhältnis
- minimalistische Möglichkeiten, um einen Eindruck zu erhalten (Hubsteiger, „Lichtfäden“, Laserstrahlen)
- das Ergebnis der in der Bauausschusssitzung am 08.06.2010 zugesagten Prüfung muss in der nächsten Bauausschusssitzung am 06.07.2010 vorgelegt und dort entschieden werden.

Am Ende des Meinungsaustausches schlägt der Oberbürgermeister vor, dass der Gemeinderat den Bauausschuss ermächtigt, an seiner Stelle über die Visualisierung zu entscheiden. Er sagt zu, in der nächsten Bauausschusssitzung am 06.07.2010 einen Entscheidungsvorschlag für eine einfache Lösung vorzulegen. Eine mögliche Maßnahme werde nach der Entscheidung des Bauausschusses sofort umgesetzt.

Der Oberbürgermeister stellt fest, dass die Mitglieder des Gemeinderates mit diesem Vorgehen einverstanden sind und ruft diesen Vorschlag zur Abstimmung auf.

Beschluss des Gemeinderates:

Die Verwaltung legt einen Entscheidungsvorschlag für eine einfache Lösung in der Bauausschusssitzung am 06.07.2010 vor.

Der Gemeinderat ermächtigt den Bauausschuss an seiner Stelle darüber zu entscheiden. Die im Bauausschuss getroffene Entscheidung wird sofort umgesetzt.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss und Arbeitsauftrag an die
Verwaltung
Ja 19 Nein 16 Enthaltung 1

Begründung:

Stellungnahme der Verwaltung zum Sachantrag zur Erstellung eines Schaugerüsts in der Größe des geplanten Neubaus an der Stadthalle:

1. Ausgangslage

Grundsätzlich kann ein Gerüst nur einen Teil des geplanten Baukörpers im Norden und Westen darstellen, da das Wohnhaus Untere Neckarstraße 13 - 15 dem Neubau im Wege steht. Untersucht wurde daher ein Schaugerüst in den in der Anlage 01 dargestellten Abmessungen.

2. Rahmenbedingungen

Folgende Rahmenbedingungen sind beachtlich:

- Durch das mögliche Baufeld führt die heutige Zufahrtsstraße zur Stadthalle beziehungsweise zu dem Parkhaus P8 und zu den angrenzenden Wohnquartieren. Diese Straße ist freizuhalten, das Gerüst wäre an dieser Stelle als Tor auszubilden (siehe Anlage 01).
- Von der Nordostecke bis zur Einmündung der oben genannten Erschließungsstraße verläuft die geplante Kante des Erweiterungsbaus im Kronenbereich von vier Bestandsbäumen (Kastanien), die am Nordrand des Montpellierplatzes stehen. Das bedeutet zum einen, dass man die Bäume einseitig entasten müsste, um ein Gerüst mit einer Höhe von 12 Meter aufstellen zu können. Mit einem derartigen Eingriff wäre nach Ansicht des Landschaftsamtes die Standicherheit der Bäume nicht mehr zu gewährleisten und ein Totalverlust zu erwarten. Zum anderen würde das komplette Gerüst in diesem Bereich durch die Baumkronen verdeckt, so dass das Gerüst beziehungsweise eine Ebene mit der Fassadenansicht von der Uferstraße beziehungsweise anderen Uferseite teilweise nicht sichtbar wäre.
- Im weiteren Verlauf in östlicher Richtung könnte das Gerüst auf dem Gehweg des Neckarstadens/B37 errichtet werden. Auch hier wäre ein Eingriff in die Baumkronen der Bestandsbäume notwendig. Weiterhin würde der im Bereich der Bushaltestelle von Touristen gut frequentierte Gehweg stark eingeschränkt.
- Das Gerüst würde bei einer Höhe von 12 Meter eine Rückverankerung benötigen. Diese müsste im östlichen Teil an der historischen Mauer und auf dem Grundstück des Wohnhauses Untere Neckarstraße 13 - 15 eingebracht werden. Im westlichen Abschnitt müsste das Gerüst über Ausleger im Boden des Montpellierplatzes abgestützt werden. Die Grünfläche beziehungsweise der Blauglockenbaum in der Mitte des Montpellierplatzes würden durch die Aufbaumaßnahmen erheblich beeinträchtigt. Der Erhalt des Blauglockenbaumes wäre voraussichtlich nicht zu gewährleisten.
- Da sich an der B37 die Straßenbeleuchtungskörper auf dem südlichen Gehweg befinden, müssten zusätzlich Beleuchtungseinrichtungen an dem Gerüst angebracht werden.
- Das Gerüst könnte als „fliegendes Bauwerk“ für einen Zeitraum von maximal 6 Monaten genehmigt werden.

3. Umsetzungsmöglichkeiten

Auf Basis von Anfragen bei mehreren Gerüstbaufirmen und Dachdeckerbetrieben lassen sich folgende Aussagen treffen:

Lattengerüst

Ein Lattengerüst aus Holz wird von den Fachfirmen nicht empfohlen, da dieses in Bezug auf Stabilität, Sicherheit und statischen Erfordernissen nur unter einem hohen finanziellen und konstruktiven Aufwand darstellbar wäre. Die Kosten würden auf circa 100.000 Euro geschätzt.

Metallgerüst

Ein Baugerüst aus Metall wäre geeignet den Kubus des Erweiterungsbaus abzubilden: Ein U-förmiges Gerüst (siehe Anlage 01) würde für einen Zeitraum von circa 2 Wochen Kosten in Höhe von 32.000 Euro generieren. Im Bereich des Montpellierplatzes würden, wie oben geschildert, Probleme durch den dichten Baumbestand entstehen. Der Auf- und Abbau würde jeweils circa 3 Wochen dauern. Zusätzlich muss das Gerüst nach dem Aufbau durch einen Statiker abgenommen werden. Die Anlieferung und Lagerung der Gerüstteile würde über den Montpellierplatz und die angrenzenden Seitenstraße erfolgen, so dass hier von Verkehrseinschränkungen ausgegangen werden kann.

Plane mit Darstellung des Neubaus

Unter der Annahme, dass es ausreicht die Nordfassade bildlich darzustellen, würde eine bedruckte Plane mit den Abmessungen von 70 x 12 Meter Kosten in Höhe von circa 20.000 Euro verursachen (Druck und Montage).

4. Zusammenstellung der Kosten auf Basis von Angeboten der Fachfirmen

	Kosten in Euro
Metallgerüst	38.000,00
Plane mit Darstellung des Neubaus	20.000,00
Versicherung, Sicherungspersonal	5.000,00
Summe	63.000,00

5. Fazit

Ein Schaugerüst, das die Proportionen des geplanten Erweiterungsbaus darstellen soll, wäre mit erheblichen Eingriffen in die Baumsubstanz des Montpellierplatzes verbunden und würde einen hohen technischen wie auch finanziellen Aufwand darstellen. Auf Grund des Baumbestandes wäre nur eine Teilfläche des Gerüsts beziehungsweise der Fassadenansicht von Norden sichtbar. Im Übrigen erfolgt derzeit gemäß Auftrag des Gemeinderates vom 11. 03.2010 (Drucksache 0014/2010/BV) die weitere Planung durch das Architekturbüro Karl und Probst, die sich auch mit der bisher öffentlich geäußerten Kritik auseinandersetzen wird.

Es ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht auszuschließen, dass dieser Prozess auch Auswirkungen auf die Kubatur haben könnte. Der Bau eines Schaugerüsts macht daher unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen keinen Sinn.

Die Verwaltung beabsichtigt daher keine weiteren diesbezüglichen Aktivitäten.

gezeichnet
Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Lageplan Gerüst